

1. Quartalsbericht 2016

Europa kann so einfach sein.



Bericht über das 1. Quartal 2016

der EU-Förderagentur GmbH

1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessentinnen und Interessenten in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail (office@eufa-wien.at) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2105) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!

Europa kann so einfach sein.



2. Aus den Abteilungen

GTS SK-AT 2007-2013

www.sk-at.eu

Allgemeines zum Technischen Sekretariat:

Das Gemeinsame Technische Sekretariat des Programms zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei-Österreich 2007-2013 unterstützt und begleitet die zahlreichen Schritte, die für einen ordnungsgemäßen Abschluss des Programmes 2007-2013 notwendig sind. Primär mit dem Abschluss befasst sind vier der sieben MitarbeiterInnen des GTS. Drei MitarbeiterInnen arbeiten mittlerweile gleichzeitig für das neue Programm Interreg V-A 2014-2020 und unterstützen aus Wien aus die Verwaltungsbehörde in Bratislava.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Im ersten Quartal beschäftigte sich das Gemeinsame Technische Sekretariat (GTS) CBC 2007-2013 wie auch in den vergangenen Monaten mit dem Projekt- und Programmabschluss sowie dem Umstieg auf das neue Förderprogramm Interreg V-A 2014-2020.

Um Projekte ordnungsgemäß abschließen zu können, müssen die letzten Auszahlungsanträge rechnerisch und inhaltlich genauestens kontrolliert werden. Dies erfordert eine gute Zusammenarbeit des Teams, welche unter anderem durch regelmäßige Koordinationstreffen gewährleistet wird. Da die letzten Auszahlungen spätestens bis April getätigt werden müssen, stand in

den ersten drei Monaten des Jahres 2016 diese Aufgabe im Vordergrund. Der Abschluss des Programms wird von der neuerlichen Feststellung der EU-Kommission verzögert, laut der die Fehlerrate der slowakischen Ausgabenkontrolle die zulässige Fehlerrate von 2 % überschritten hat. Das bedeutet, dass ein Aktionsplan eingeführt werden muss und die Zahlungsanträge der slowakischen Projektpartner bis auf weiteres nicht ausbezahlt werden können.

Das neue Programm für die Förderperiode 2014 – 2020 befindet sich nun in der finalen Phase der Vorbereitung. Mitglieder der Programmierungsgruppe treffen sich in kurzen Intervallen, um Programmdokumente wie den EFRE-Fördervertrag, Handbücher für Antragsteller/innen und Begünstigte sowie das Antragsformular abzustimmen, die anschließend vom Begleitausschuss genehmigt werden müssen. Der Aufruf für Projekteinreichungen ist für das zweite Quartal 2016 geplant. Die neue Website des Programms Interreg V-A SK-AT 2014-2020 (sk-at.eu) informiert Projektträger/innen über die letzten Entwicklungen der Programmierungsphase.

In den kommenden Monaten wird somit neben den Projektabschlüssen und dem Aktionsplan für die slowakische Seite des Programms die Projektbewertung und -auswahl im Vordergrund stehen.

Europa kann so einfach sein.



GS Interreg CENTRAL EUROPE

www.interreg-central.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil, das im Dezember 2014 offiziell von der Europäischen Kommission genehmigt wurde.

Förderschwerpunkte des Programms sind dabei die Bereiche regionale Innovation, CO2 Reduktion, Umwelt- und Kulturressourcen sowie Verkehr. Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Im ersten Quartal standen neben der abschließenden Prüfung von Projekten der Förderperiode 2007-2013 die ersten zwei Projektausschreibungen des neuen Interreg CENTRAL EUROPE Programms im Fokus. Das GS koordinierte dabei alle Aktivitäten der beiden Ausschreibungen. Insgesamt wurden bis zum Abgabeschluss der ersten Ausschreibung 90 Projektanträge eingereicht, die vom GS und den externen Experten technisch und qualitativ evaluiert worden waren. Der Begleitausschuss mit Vertreter/innen der neun Mitgliedsstaaten wird am 15. April 2016 über neue Kooperationsprojekte mit

einer Gesamtfördersumme von etwa 80 Millionen Euro entscheiden. Zeitgleich ist auch die Öffnung einer weiteren Projektausschreibung bis Ende April geplant. Dabei koordiniert das GS alle Aktivitäten rund um die Ausschreibung, welche unter anderem die Bereitstellung diverser online Instrumente inkludiert.

Von 19. – 20. Jänner fand ein Treffen des Netzwerkes der nationalen Kontaktstellen statt. Bei diesem Treffen wurde sowohl über das System der staatlichen Beihilfen als auch über die Planung der Aktivitäten für das Jahr 2016 gesprochen. Darüber hinaus fand ein Treffen des Netzwerkes der nationalen Controller von 24.-25. Februar und ein Treffen des Netzwerkes der Auditoren am 11. März in Wien statt. Beide Treffen dienten dem Zweck der Definition der neuen finanziellen Strategie des Programms. Ein gemeinsames Seminar für die Antragsteller/innen in den transnationalen Programmen von Interreg CENTRAL EUROPE und Baltic Sea Region wurde am 23. Februar in Katowice organisiert.

Für die zweite Ausschreibung ist ein intensives Training für die Antragsteller/innen vom 10.-12. Mai in Zagreb geplant. Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf www.interreg-central.eu sowie über Twitter, LinkedIn und Facebook kommuniziert.

Europa kann so einfach sein.



INTERACT OFFICE VIENNA

www.interact-eu.net

Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von Interreg Programmen (EFRE und IPA), vor allem im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz in der Abwicklung dieser Kooperationsprogramme, in der Erhebung deren Ergebnisse sowie Sichtbarkeit, bzw. in der Verwendung von innovativen und vereinfachten Ansätzen.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Schwerpunkt im 1. Quartal 2016 war für das Interact Office Vienna die Weiterentwicklung der Monitoringsoftware („electronic monitoring system“ – eMS) für die Interreg Programme. Das eMS Programm wird nun bereits von 31 Verwaltungsbehörden aus Österreich, Dänemark, Deutschland, England, Estland, Finnland, Frankreich, Kroatien, Italien, Litauen, Rumänien, Tschechien, Slowenien und der Slowakei verwendet. Am 10. und 11. Februar fand in Wien ein „eMS user group“ Treffen statt, beim dem die vorhandene Funktionalität vorgestellt und notwendige Änderungen bzw. Erweiterungen diskutiert wurden.

Am 11. und 12. Februar organisierte Interact Office Wien in Thessaloniki ein weiteres Seminar zum Thema „Evaluation Plan für Interreg Programme“ bei dem die Konzeption und Erstellung des Evaluierungsplans im Mittelpunkt stand.

In dem am 18. und 19. Februar veranstalteten Seminar zum Thema Projektentwicklung diskutierten die Interreg Programme allgemeine Programmabläufe in der Vorbereitung von Projekten sowie Fragen zu Antragsformularen und Durchführung von Calls.

Insgesamt organisierte IP Vienna im letzten Quartal 4 Veranstaltungen und nahm an vielen Treffen von Interreg, der EU-Kommission, sowie anderen relevanten Programmen teil.

Europa kann so einfach sein.



Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

Allgemeines zum Projekt:

Die EU-RegionalkoordinatorInnen (*RK*) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener Projektträger/innen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Dazu gehört die enge Abstimmung mit den anderen Regionalkoordinator/innen im Programmgebiet genauso wie die persönliche Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen. Nach erfolgter Einreichung der Projekte unterstützen die *RK* die Programmbehörden bei der formellen und qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die *RK* die Projektträger/innen während der gesamten Laufzeit des Projektes. Die *RK* verstehen sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. den Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Technische Sekretariate)

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Die Regionalkoordinatorinnen konnten sich mit Beginn des 1. Quartals 2016 vollständig dem Start der neuen Förderperiode 2014-2020 widmen.

In der neuen Förderperiode 2014-2020 konnten zwei von drei grenzüberschreitenden Programmen (Interreg V-A Österreich-Ungarn 2014-2020 und Interreg V-A Österreich-Tschechien 2014-2020) Mitte Dezember eröffnet werden. Die Einreichfristen für Projekteinreichungen sind für beide Programme bereits im März 2016 verstrichen.

Im Programm Interreg V-A Österreich-Ungarn 2014-2020 wurden sechs Projektanträge mit Wiener Projektpartnern eingereicht; im Programm Interreg V-A Österreich-Tschechien 2014-2020 sieben. Die Begleitausschüsse mit Projektgenehmigungen sind für Mitte Mai 2016 (Österreich-Ungarn) und Ende Juni 2016 (Österreich-Tschechien) angesetzt. Aufgrund des Wechsels der Verwaltungsbehörde von Wien in die Slowakei kam es im EU-Programm Interreg V-A Slowakei-Österreich 2014-2020 zu zeitlichen Verzögerungen im Zusammenhang mit der Programmöffnung. Es finden laufend Programmierungssitzungen statt; die Öffnung dieses Programms ist im 2. Quartal geplant.

Um die Projektpartner/innen in der neuen Förderperiode bei der Umsetzung ihrer Projektideen noch besser unterstützen zu können und um den Mehrwert der Projekte in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen, wird eine neue Website für die drei grenzüberschreitenden EU-Programme erstellt.

Europa kann so einfach sein.



MA 18 – Projektstelle Smart City

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/smartcity/projekte.html>

Allgemeines zum Projekt:

Die Projektstelle Smart City, innerhalb der Magistratsabteilung 18 (MA 18) Stadtentwicklung und Stadtplanung, der Stadt Wien, unterstützt die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie durch nationale und internationale stadtplanungsrelevante geförderte Smart City Forschungsprojekte. Die Mitarbeiter/innen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

- [Transform+](#) - ist ein nationales Folgeprojekt zu TRANSFORM und wird vom Klima- und Energiefonds gefördert. Das Projekt wurde Ende Februar 2016 abgeschlossen. Als Abschlussevent wurde gemeinsam mit allen Projektpartner/innen und dem Fördergeber eine Abschlusskonferenz organisiert, bei der das Projekt und seine Teilergebnisse präsentiert wurden. Ein Empfehlungsbericht der einzelnen Teilergebnisse wurde ebenfalls publiziert. Im 2. Quartal werden noch kleinere Nachbearbeitungen sowie die Abschlussrechnung folgen.
- [Smart Cities Demo Aspern \(SCDA\)](#), ist ein durch den Klima- und Energiefonds gefördertes Forschungsprojekt. Im Projekt sollen Smart

City Kriterien und Indikatoren entwickelt werden, die auf die Seestadt Aspern und andere Stadterweiterungsgebiete angewendet werden können. Im 1. Quartal 2016 wurde eine Analyse der Befragungsergebnisse, im Hinblick auf spezifische Fragestellungen, durchgeführt. Im 2. Quartal 2016 sollen anhand der ausgewerteten Daten die Fragestellungen beantwortet werden.

- [CityKeys](#), ist ein im EU-Forschungsprogramm HORIZON 2020 gefördertes Projekt. Es wird ein Instrument zur Messung von Smart City Projekten entwickelt, welches einen europäischen Vergleich dieser Projekte ermöglichen soll. Im 1. Quartal 2016 erfolgte der erste Zwischenbericht an den Fördergeber und mit der Testphase des Leistungsmessungskonzepts wurde begonnen. Im 2. Quartal 2016 beginnt die Entwicklung des CityKeys-Tools in welches Daten eingespielt und Ergebnisse visualisiert werden können.
- [SMART.MONITOR](#), ist ein vom bmvit im Rahmen der 2. Ausschreibung „Stadt der Zukunft“ gefördertes Sondierungsprojekt. Im Projekt soll ein Monitoringkonzept, aufbauend auf der Smart City Wien Rahmenstrategie für Wien erstellt werden. Im 1. Quartal 2016 fanden vertiefende Workshopserien zur Indikatorenfindung mit allen relevanten Akteuren statt. Im 2. Quartal 2016 erfolgt innerhalb des Projektteams die weitere inhaltliche Erarbeitung des Monitoringsprozesses sowie des Datenerhebungskonzeptes.

Europa kann so einfach sein.



PAC 10 – EU Strategie für den Donauraum

<http://www.danube-capacitycooperation.eu/>

Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) ist, allen Bürger/innen des Donauraums bis 2020 bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen. Der Prioritätsbereich 10 „Institutionelle Kapazität und Kooperation“ (PAC10) wird von der Stadt Wien gemeinsam mit dem Centre for Excellence in Finance in Ljubljana koordiniert.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Das erste Quartal stand im Zeichen einer strategischen Neuausrichtung der Donauraumstrategie mit einer stärkeren Orientierung auf Projekte. Außerdem übernahm mit Ende Jänner DI Rudolf Schicker die Koordination des Prioritätsbereiches 10.

Um die neue Ausrichtung der EUSDR in die Wege zu leiten wurde in Brüssel der „Danube Strategy Point“ geschaffen. Bei einem Treffen der Prioritätskoordinator/innen mit der Europäischen Kommission am 14. und 15. Jänner 2016 wurden vor allem allfällige Ziele diskutiert und Prioritäten gesetzt. Im Jahr 2016 wird PAC10 insbesondere mit der slowakischen

Präsidentschaft zusammenarbeiten. Diesbezüglich werden Veranstaltungen in Sarajewo gemeinsam mit der Europäischen Kommission, dem Regionalen Kooperationsrat und der UNO abgehalten. Des Weiteren wird gemeinsam mit dem *BMEIA* (Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres) und dem *KdZ* (Zentrum für Verwaltungsforschung) ein „Governance Hub“ ins Leben gerufen, um die Verwaltungen in Südosteuropa zu stärken. Eine Konferenz im Juni in Wien wird insbesondere dieser Initiative gewidmet sein.

Europa kann so einfach sein.



MA 20 – Urban Learning

Allgemeines zum Projekt:

Das EU-Projekt Horizon 2020 URBAN LEARNING beschäftigt sich mit der **GOVERNANCE von Stadtentwicklung und -erweiterung**, und hier insbesondere mit der Integration von Energieaspekten in die relevanten Instrumente und Abläufe (v.a. bezüglich Energieinfrastruktur- und Mobilitätsplanung). Die teilnehmenden Städte Wien, Berlin, Stockholm, Amsterdam/Zaanstad, Paris, Warschau und Zagreb, verbinden ähnliche Situationen: starkes Wachstum und ambitionierte Energie- und Klimaschutzziele. Die starke Partnerschaft von URBAN LEARNING bietet allen teilnehmenden Städten eine attraktive Chance gemeinsam und voneinander zu lernen.

In jeder Stadt wurde dazu eine lokale Arbeitsgruppe eingerichtet, die dem Gedanken einer Governance Rechnung tragen soll und effektive Integration von Energieaspekten in Verwaltungsabläufen (v.a. Planungsprozessen) ermöglicht.

Das Projekt Horizon 2020 – Smart Cities and Communities hat eine Laufzeit von dem Jahr 2016 bis in das Jahr 2021. Die Gesamtfördersumme dieses Projektes beläuft sich ca. auf 25. Mio Euro.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Jede Partnerstadt hat im Zuge des Projekts und unter Anleitung der MA20 Berichte ausgearbeitet, um die wesentlichen Governanceprozesse für eine integrative Energiestadtplanung zu identifizieren und darzustellen. Diese Status-quo-Analyse wurde in einem Bericht von der MA20 zu einer

gemeinsamen Synthese zusammengetragen, die in den kommenden Monaten finalisiert wird.

Diese Synthese bildet die Basis für eine Weiterentwicklung der identifizierten Prozesse. Darüber hinaus wurden auch die damit verbundenen Instrumente und Tools einer genaueren Analyse unterzogen.

Von 14. bis 15. März fand das dritte Konsortium Meeting in Zagreb statt. Am 16. März wurde ein bilateraler Austausch zwischen Zagreb und Wien über Energiedaten und Planungsprozesse abgehalten. Das nächste Konsortium Meeting findet im 2.Quartal in Stockholm statt.

Da die MA20 auch im EU-Projekt Smarter Together vertreten ist, wird auf eine Vernetzung und Nutzung von Synergien zwischen diesen Projekten besonders geachtet.

Europa kann so einfach sein.



MA 25– Smarter Together

www.smartertogether.eu

www.smartertogether.at

Allgemeines zum Projekt:

Smarter Together ist ein umfassendes Stadterneuerungsprojekt, das im nordwestlichen Teil von Simmering eine Vielzahl an innovativen Projekten und Aktivitäten realisiert. Hauptziele sind die klimarelevante energetische Sanierung von Wohnhausanlagen und einer Schule, innovative Energiesysteme, Einbeziehung smarterer IKT-, Infrastruktur-, und (E-)Mobilitätslösungen. Besonderer Fokus liegt auf verschiedenen Formen der Partizipation, im Monitoring und im organisationalen Lernen mit lokalen und europäischen Stakeholdern. Das Projekt vereint neben den Partnerstädten Wien, München und Lyon und den sog. Follower Cities Santiago de Compostella, Sofia und Venedig ca. 30 Projektpartner/innen aus Industrie, Forschung und KMUs.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Der Start des Projektes begann im Februar 2016 mit diversen Kick-Off Meetings in den Städten Wien und Lyon. Die MA 25 war im 1. Quartal stark mit dem Projektmanagement und mit den Koordinationstätigkeiten beschäftigt. Parallel hierzu begannen die Konzeptionsphasen des Projektes mit den dazugehörigen Vorhaben. Für die kommenden Monate sind lokale Aktivitäten im Rahmen des „Urban Living Lab“ geplant, sowie die Planung der Sanierungs- und Energieprojekte.

Europa kann so einfach sein.



Abkürzungsverzeichnis:

EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
ETZ	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
EUSDR	EU-Strategie für den Donaauraum	
EVTZ	Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit	
FLC	First Level Control	1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten
GTS	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
GS	Gemeinsames Sekretariat	
NCP	National Contact Point	
PAC	Priority Area Coordinator	
RK	Regionalkoordination	
PA	Schwerpunktbereich	Priority Area
PA 10	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10
BMEIA	Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres	
KdZ	Zentrum für Verwaltungsforschung	

Europa kann so einfach sein.



EU-Förderagentur GmbH
Kaiserstraße 113-115/8
A-1070 Wien
t +43 1 89 08 088 2105
e office@eufa-wien.at

www.eufa-wien.at

Europa kann so einfach sein.



Ein Unternehmen der **w!enhold!ng**